

*Geschichten*

*aus der*

*www.storyzone.org*



Original: „[Horsing around](#)“ by unknown

Übersetzt von MastiffGirl

„Oh, das schwarze Pferd ist wunderschön!“, rief Sharon. „Kann ich ihn reiten, Tante Pearl?“

Pearl warf ihrer Nichte einen Blick zu. Sie war überrascht und erfreut, wie erwachsen das Mädchen geworden war, seit sie sie das letzte Mal gesehen hatte. Auch wenn sie es so nicht zugeben würde, aber Tante Pearl fand junge Mädchen sehr interessant.

Das Pferd war ein muskulöser Kerl, sein glattes Fell war tiefschwarz, seine Mähne und sein Schwanz seidig. Er beäugte das Mädchen mit seinen dunklen Augen, während er leise schnaufte. Sharon streichelte seinen gewölbten Hals und die schwarzen Nasenlöcher des Tieres bebten leicht.

„Du weißt schon, das Ebony ist ein Hengst ist, Kleines?“, begann Pearl.

„Oh, ich bin mir sicher, ich schaffe ihn trotzdem“, sagte Sharon.

Tante Pearl brach fast in Lachen aus. Das Mädchen wusste nicht, wie zweideutig ihr Satz aus ihrer Sicht war.

„Ich spreche nicht davon, ihn zu reiten. Er ist zugeritten und sanft genug. Aber ein Hengst - nun, Sharon, er kann sich mit einem Mädchen auf dem Rücken ein wenig erregen...“

Sharon sah ihre Tante mit großen Augen an.

„Du meinst, er wird geil?“, fragte sie grinsend.

„Genau. Es kann - peinlich sein.“

„Wie wenn ein Kerl, der in bestimmten Filmen einen Steifen bekommt?“, fragte das kleine Luder.

Pearl war überrascht und erfreut darüber, wie offen der Teenager war. Überhaupt nicht bescheiden und Tante Pearl war sich sicher, dass es ein aufregendes Wochenende mit der Kleinen werden würde.

„Wenn, du ein Date mit einem Kerl hast — und du nicht vorhast, dass er dich fickt —, nehme ich an, dass du ihm stattdessen einen Handjob gibst, oder?“

Sharon wurde rot, nickte aber.

„Nun, es ist das gleiche mit einem Hengst.“

Sharon sah fasziniert und überhaupt nicht schockiert aus.

„Bevor ich Ebony ausreite, wichse ich ihn normalerweise mit der Hand“, fuhr Tante Pearl fort. „Auf diese Weise sind seine großen Eier leer und er bringt mich nicht in Verlegenheit, indem er einen steifen Schwanz bekommt, während ich auf ihm bin.“

„Oh, wow!“, keuchte Sharon und zeigte zum ersten Mal Überraschung.

Der Hengst schnaubte und kratzte am Boden. Tante Pearls Muschi war die ganze Zeit schon nass und jetzt begann Sharons Fotze feucht zu werden und das Tier hatte den geilen Duft in der Nase. Sein riesiger Schwanz hing lang und dick unter seinem Bauch. Jetzt fing das riesige Teil an richtig hart zu werden, zu zucken und gegen den Bauch zu klopfen.

„Siehst du, was ich meine?“, kicherte Pearl.

Sharon schaute auf den riesigen Schwanz des Hengstes. Die lange Stange hob sich immer wieder und klopfte gegen seinen Bauch. Als sie diese beeindruckende Erektion anstarrte, wurde das prächtige Stück noch größer und härter und die glänzende Spitze des riesigen Hengstschwanzes wurde riesig groß.

„Was für ein riesen Brummer!“, rief Sharon.

„Ich befürchte, eine von uns muss ihn jetzt wichsen!“, sagte Tante Pearl. „Er wird sehr wild, wenn er einen harten Schwanz hat. So wie er sich benimmt, kann man ihn jetzt nicht reiten. Nicht das du denkst, ich genieße es, ihm einen runterzuholen. Es ist nur eine Sache, die getan werden muss!“

„Okay, für mich sieht es nach Spaß aus“, platzte es aus Sharon heraus, dann kicherte sie und ließ es wie einen Witz klingen.

Zu diesem Zeitpunkt waren beide Fotzen pitschnass und dufteten, was den Schwanz des Pferdes steinhart bleiben ließ. Seine Flanken zuckten und er schnaufte erregt. Seine riesigen Eier schwangen unter ihm hin und her.

„Wenn ich ihn befriedige, kann ich ihn danach reiten?“, fragte Sharon.

Sie sagte nicht, dass sie sich im Moment viel mehr für den riesigen Schwanz interessierte und es ihr eigentlich egal war, ob sie nun auf dem Hengst reiten durfte oder nicht.

Tante Pearl hatte eigentlich vor, die Hengstbälle selbst zu leeren. Jetzt verspürte sie einen Anflug von Geilheit, als sie daran dachte, dass ihre sexy kleine Nichte den Job machte.

„Okay“, sagte sie. „Aber... ich bleibe aber lieber hier, um sicherzugehen, dass du es schaffst.“

„Und um zu sehen, wie du es tust, du hübsche kleine Nympe“, dachte sie sich und wurde von dem Gedanken noch geiler. Sie nahm an, dass Sharon sicher geil werden würde, wenn sie mit diesem riesigen Schwanz spielen würde — und heiße kleine Mädchen brauchten Aufmerksamkeit.

Sharon näherte sich dem Hinterteil des Tieres und fuhr mit ihrer Hand über seine Flanke.

„Zieh lieber deine Bluse aus, Süße“, schlug Pearl vor. „Wenn er kommt, spritzt er sein Sperma überall hin und würde nur dein Shirt total versauen!“

Sharon sah ein, dass das Sinn macht. Sie fing an, ihre Bluse aufzuknöpfen. Dann drehte sie sich zu ihrer Tante um während sie das Kleidungsstück auszog.

Sie wölbte ihren schlanken Rücken und ließ ihre Möpfe frei, während sie langsam die Bluse von ihren Schultern zog. Ihre festen kleinen Brüste ragten hervor. Sie waren wirklich recht klein und fest. Die kleinen Nippel hoben sich straff und steif und verlockend ab, wie zwei rosarote Raketen, die zum Abschuss bereit waren. Sie posierte für einen Moment so und starrte ihre Tante wissend und herausfordernd an. Tante Pearl zitterte leicht und leckte sich die Lippen. Ihre Augen klebten an diesen geilen Titten.

Dann wirbelte Sharon mit wippenden Titten zu dem Hengst zurück und kniete sich neben seine Flanke. Tante Pearl trat näher und sah über die nackte Schulter des Mädchens. Sharon starrte auf den riesigen Schwanz des Pferdes. Sie machte nicht den Eindruck, als wäre sie von dem riesigen Schwanz eingeschüchtert, sondern als würde sie sich fragen, wie sie den Job machen sollte. Sie

wusste, wie man einen Kerl wickelt, aber der Schwanz des Pferdes war eine andere Liga. Sie vermutete, dass sie für diesen Job beide Hände brauchen würde — aber dass es ansonsten das gleiche ist wie bei einem menschlichen Schwanz. — Nur die Größe war der Unterschied.

Sharon griff zögernd nach den Hoden und hielt sie in ihren Handflächen. Sie hob sie leicht an, als würde sie die Menge an Wichse abwägen, die da drin waren.

„Ooooooh, — er ist sicher voll Wichse“, flüsterte sie und ihre Stimme klang ganz heiser.

Sie hörte ein Rascheln, als sich ihre Tante hinter sie kniete. Einen Moment später spürte sie den heißen Atem der Frau in ihrem Nacken und die Schwere ihrer Titten, als sie an ihrer Schulter rieben. Sharon grinste schelmisch. Nun war sie sich sicher, dass sie Recht hatte, was die Neigungen ihrer Tante betraf.

Sharon hatte mit einigen ihrer Freundinnen aus der Schule herumgespielt und war nicht naiv gegenüber abweichenden Gelüsten. Die Körper von Mädchen waren nett, aber Sharon machte sich nicht so viel draus.

Ein ganzes Wochenende stand noch vor ihr und wer weiß, was noch alles passieren würde, aber im Moment interessierte sich dieses ungezogene geile Mädchen nur für den Hengstschwanz.

Sie kralte eine Weile mit beiden Händen an seinen Bällen und massierte die dicken Eier, dass es aussah, als würde sie eine Kuh melken. In ihrer Fantasie malte sie sich aus, dass die Ladung in seinen Eiern viel dicker und cremiger war als das, was aus einem Kuheuter gemolken wurde. Sie glaubte zu fühlen, wie sein Sperma in den riesigen Eiern herumschwappte.

Ihre kleine Nase nahm den maskulinen Geruch des Hengstes wahr und sie runzelte die Stirn, während sie das männliche Aroma dieses geilen Tieres roch und sich fragte, wie ein Pferdeschwanz wohl schmeckte. Sie wollte es kosten, aber sie zögerte, ob sie das in der Gegenwart ihrer Tante machen könnte.

Stattdessen fassten ihre Hände den Schaft des Hengstpenis und hielten ihn zwischen ihren Handflächen. Sein Schwanz war so dick, dass sie ihn kaum mit ihren beiden Händen umfassen konnte.

Langsam fuhr sie mit ihren Händen an seinem Schwanz auf und ab. Er pochte heftig in ihren Händen, während der Hengst schnaubte und buckelte und seinen Schwanz durch ihre streichelnden Handflächen fickte. Das war eigentlich genauso wie bei einem Typen — aber größer und viel aufregender.

Sharon drückte und massierte das prächtige Stück und fing an, seinen mächtigen Schwanz kräftig auf und ab zu wickeln.

„Mache ich es richtig, Tante Pearl?“, fragte sie mit gespielter Unschuld.

„Ja, Schatz“, erwiderte die Frau.

Pearl war schwindelig vor Geilheit und konnte kaum glauben, dass sie dies tatsächlich machte. Ihre Nippel fühlten sich hart und heiß an und der Schritt ihrer Jeans war pitschnass, weil ihre Fotze auslief.

Sharon staunte, als der Kopf des Schwanzes anschwell und immer größer und größer wurde. Es war ein riesiges, geiles pochendes Ding, das vor ihr war. An seinem Pissloch kam ein dicker Tropfen

Vorerguß hervor und zeigte an, dass er kurz vor dem Abspritzen war. Es sah aus wie eine feuchte Perle.

„Ooooh, schau!“, stöhnte Sharon.

Sie massierte seinen Schwanz schneller, ihre Hände glitten den ganzen Schaft raus und dann wieder zur dicken Eichel zurück. Sie konnte fühlen, wie das steinharte Innere seines Schwanzes unter der ledrigen Haut pulsierte und vibrierte.

Schnaubend und blasend bockte der Hengst und schob seinen Schwanz zwischen den Händen des Mädchens auf und ab, während sein Schweif hinter seinem kräftigen Hintern hin und her wirbelte. Sein Kopf ging auf und ab, die Mähne flatterte und sein Hals wölbte sich, während er in die Hände des Mädchens fickte.

Der mächtige Körper des Tieres begann zu zittern, die Sehnen spannten sich wie Stahlseile unter seiner glänzenden Haut und noch mehr Vorejakulat spritzte aus seinem Schwanz.

„Er spritzt jetzt!!!“, keuchte Sharon und spürte, wie sein riesiger Schwanz in ihren Händen zuckte und pochte.

Sie brachte sich in Position, sodass ihre festen Titten direkt vor der Schwanzspritze des Tieres waren. Sie starrte direkt auf seine dicke Eichel, während ihre Hände weiter den pochenden Schwanz auf und ab wickelten.

Dann bemerkte sie, wie sich die riesigen Eier des Hengstes zuckten — und explodierten.

Sie wartete aufgeregt, was passieren würde.

Weiter massierte sie seinen harten Schwanz und glaubte zu spüren, wie sein Sperma durch den Schaft floss. Sein Schwanz war so lang, dass er in Zeitlupe zu kommen schien, und der Saft brauchte einen Moment, um vom seinen Bällchen bis zu seinem Pissloch zu fließen.

Dann spritzte das Pferdesperma in einem Schwall hervor. Der heiße Schleim spritzte heftig auf Sharons Titten, rann wie Öl über die Brüste und die Brustwarzen und lief an ihrem nackten Körper herunter. Sharon jauchzte und starrte ehrfürchtig auf seinen Schwanz, während der Saft weiter herausspritzte und ihren Bauch und ihre Titten einseifte. Ein Strahl des Spermas schoss über ihre Schulter und verfehlte nur knapp ihr Gesicht. Das Tier drückte seinen Schwanz vor und spritzte weiter.

Tante Pearl keuchte und zitterte, während sie zusah, wie ihre sexy Nichte den Hengst melkte.

Ein letzter Schwall Sperma spritzte heraus, während der Hengst schnaufte und dabei Sabber verspritzte. Er wurde ruhiger und seine Eier hingen nun schlaff.

Sharon pumpte seinen Schwanz weiter und holte ein paar letzte Tropfen heraus. Sie hielt eine Hand hoch und direkt hinter die Eichel, drückte und quetschte einen letzten fetten Spritzer heraus, der noch in seinem Schwanz war.

Als sie seinen Schwanz losließ, stand sein Schwanz für einen Moment steif und zuckte. Dann fiel er herunter und baumelte schlaff unter dem Bauch. Sharon staunte, denn er war immer noch wahnsinnig lang.

Der Hengst war fertig und mit einem lauten Schmatzer lutschte Sharon den letzten Spritzer, der in

ihrer Hand war, auf.

„Du geiles Früchtchen...“, kicherte ihre Tante.